Stadt Plauen
Verwaltungsausschuss

Plauen, 24. Januar 2017

Niederschrift
über die 25. Sitzung des Verwaltungsausschusses

Sitzung am :	Mittwoch, den 18.01.2017
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:26 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Levente Sárközy, Bürgermeister GB II	i. V. für Oberbürgermeister Oberdorfer
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Sven Gerbeth	
Herr Christian Hermann	
Herr Wolfgang Hinz	
Herr Jörg Schmidt	
Herr Hansjoachim Weiß	bis TOP 2.
Herr Benjamin Zabel	ab TOP 2.
Beratendes Mitglied	
Herr Waldemar Deschner	
Herr Torsten Dolata	
Herr Volker Freitag	
Herr Arndt Fröhlich	
Herr Uwe Geisler	
Herr Kai Grünler	
Herr Eric Holtschke	
Frau Gabriele Lorenz	

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Frau Claudia Hänsel	entschuldigt
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	**Funktion**	
Frau Karliner	Fachgebietsleiterin Personal/Org.	gesamte Sitzung
Herr Kretzschmar	Leiter Fachgebiet Bürgerbüro/Service/Wahlen	öffentl. Teil

Herr Uebel	Ltr. Rechnungsprüfungsamt	entschuldigt

Weitere Sitzungsteilnehmer

Name	**Anwesenheitsgrund**
Vertreter der Presse	öffentl. Teil
Herr Neubert	SB Statistik/Wahlen - öffentl. Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 09.11.2016 sowie der 24. Sitzung am 07.12.2016
1.3. Beantwortung von Anfragen
1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.12.2016
1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Darstellung der aktuellen Einwohnerentwicklung der Stadt Plauen bis zum 31.12.2016 in den Stadtteilräumen – ausgehend von den Kriterien der natürlich und räumlichen Bevölkerungsbewegung - mit einem Blick auf verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen (Präsentation)
3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 25. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird von Bürgermeister Sárközy durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Zur Mitzeichnung der Niederschrift werden Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne-Fraktion, und Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, gebeten.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 25. öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 09.11.2016 sowie der 24. Sitzung am 07.12.2016

Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschriften über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 09.11.2016 sowie der 24. Sitzung am 07.12.2016 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Stadtrat Hansjoachim Weiß, CDU-Fraktion, merkt an, dass schon bei der Planung zur Aufstellung des stationären Blitzers an der Pausaer Straße darauf hätte geachtet werden müssen, dass nachfolgende Verkehrszeichen nicht verdeckt werden. Von daher hält er die Antwort auf seine Anfrage für wage.

1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.12.2016

Bürgermeister Sárközy verliest den Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Plauen beschließt die Höhergruppierung des Sachbearbeiters Städtebau und Architektur zum 13.12.2016.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

keine

2. Darstellung der aktuellen Einwohnerentwicklung der Stadt Plauen bis zum 31.12.2016 in den Stadtteilräumen – ausgehend von den Kriterien der natürlich und räumlichen Bevölkerungsbewegung - mit einem Blick auf verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen
(Präsentation)

Vor der Sitzung wurde an alle Ausschussmitglieder die Präsentation in Druckform ausgereicht.

Bürgermeister Sárközy begrüßt Herrn Kretzschmar, Leiter Fachgebiet Bürgerbüro/Service/Wahlen, und übergibt ihm das Wort.

Herr Kretzschmar, Leiter Fachgebiet Bürgerbüro/Service/Wahlen, legt dar, dass Einwohnerzahlen als Ansatz für alle Finanzausgleichssysteme und als Planungsgrundlage dienen. Die Einwohnerzahlen werden ermittelt, indem die Zensusergebnisse mit der jährlichen Bevölkerungsentwicklung kumuliert werden. Diese Einwohnerdaten werden regelmäßig erhoben. Neu ist, dass das Statistische Landesamt Sachsen in Kamenz die Veröffentlichung der amtlichen Einwohnerzahlen für Städte und Gemeinden aus aktuellen Gründen nach hinten geschoben hat. Somit erhält die Stadt das amtliche Endergebnis für das Jahr 2016 erst am 20.03.2018.
Die Präsentation zeigt die Ergebnisse der Registerabzüge des Einwohnermeldewesens. Die Daten werden immer zeitnah, kurz nach der Jahreswende vom Einwohnermeldeamt abgerufen und von der Statistikstelle verarbeitet. Im Juli werden die Daten nochmals gezogen, da es zwischen Dezember und Juni noch viele Änderungen gibt. Die Stadt bekommt vom Statistischen Landesamt Sachsen auf Anfrage Einwohnerwerte, Bewegungsdaten, Saldi nach Alter, Altersgruppen und Geschlecht.
Bewegungszahlen sind die natürlichen Zahlen der Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle). Zu-, Weg- und Umzüge zählen zur räumlichen Bevölkerungsbewegung.
Daten von der Bundesanstalt für Arbeit SGB II, SGB III und sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer werden heute nicht behandelt.
Herr Kretzschmar geht weiterhin in seinen Ausführungen zur Präsentation u. a. auf den Unterschied zur Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes und den Zahlen des Einwohnerregisters der Stadt Plauen ein.
Während und nach der Präsentation wurden u. a. folgende Fragen gestellt:

Zum Verständnis erklärt Herr Kretzschmar auf Anfrage von Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, dass Wegzug kein Umzug ist.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, woraus die Information resultiert, dass die Zahl der Ausländer absinken wird.

Herr Kretzschmar erläutert, dass es sich um Ist-Zahlen handelt. Die Qualität der Zahl über das Einwohnermeldeamt resultiert aus dem Meldeverhalten der Bevölkerung.

Herr Volker Freitag, sachk. Einwohner Fraktion DIE LINKE., hätte gern gewusst, warum sich die Zahlen vom Einwohnermeldeamt und dem Statistischen Landesamt Sachsen unterscheiden.

Weiterhin fragt er nach, ob die weiteren Erhebungen auf den Daten des Einwohnermelderegisters der Stadt Plauen basieren.

Herr Kretzschmar weist darauf hin, dass es sich um Zahlen des Freistaates Sachsen handelt, wenn „amtlich“ auf der Folie steht. Wenn „Bewegungsdaten“ auf der Folie vermerkt ist, handelt es sich um Zahlen aus dem Einwohnermelderegister.
Im Freistaat Sachsen werden die Zahlen ermittelt, indem alle 10 Jahre ein registergestützter Zensus durchgeführt wird. Dessen Fortschreibung erfolgt durch das Statistische Landesamt Sachsen, indem es die vom Einwohnermeldeamt gemeldeten Bewegungen kumuliert.
Wir als Stadt schreiben nicht fort. Wir nehmen den Bestand, den wir jährlich dort abziehen.

Herr Freitag fragt weiterhin, was die 2 Varianten für die Vorausschau unterscheidet.

Herr Kretzschmar:
Trotz der im Moment steigenden Geburtenzahlen wird diese im Jahr 2030 wohl nicht wesentlich ansteigen. Ursachen sind die rückläufigen Zahlen der Frauen im gebärfähigen Alter.
Vorhersehbare Folgen des Alterungsprozesses sind, dass trotz steigender Lebenserwartung mit einer weiteren Zunahme der Sterbefälle zu rechnen ist.
Allein die deutsche Bevölkerung ist im Moment nicht in der Lage, diesen Prozess aufzuhalten.
Langfristig wäre sinnvoll, die Wertvorstellung in unserer Gesellschaft so zu ändern, dass die Problematik in den Köpfen der Menschen erkannt wird.
Zur Vorausberechnung: Der Freistaat berechnet seine Einwohnerzahlen in die Zukunft, indem er die Geburten, die momentan vorliegenden Sterbezahlen entsprechend der Lebenserwartung in Raten hochrechnet. Das Zugverhalten muss er annehmen.
Herr Kretzschmar weist darauf hin, dass die Stadt das gleiche Programm wie der Freistaat verwendet. Es werden auch die Annahmen genommen, die die Stadt vom Freistaat Sachsen bekommt und für Plauen annimmt. Ziel soll sein, dass auch die Bevölkerungsentwicklung im ländlichen Raum und in Städten differenzierter betrachtet werden kann.

Herr Freitag merkt an, dass die Statistik nichts über die vielen Einflussfaktoren wie Wirtschaft, Kultur, Lebensqualität sowie Verdienstmöglichkeiten aussagt, die für einen Zu- oder Wegzug sprechen.

Herr Kretzschmar weist darauf hin, dass die Statistik kein Werkzeug dazu ist. Sozialkomponenten der Individuen der Stadt sind über eine Befragung herauszufiltern.

Bürgermeister Sárközy resümiert, dass der Fokus auf eine weitere Verbesserung der Familienfreundlichkeit der Stadt gerichtet werden muss. Auch ist an die ältere Bevölkerung zu denken und an die Förderung der Zuzüge.
Unter anderem spricht er die Problematik einer sogenannten sozialräumlichen Entwicklung an. Ein Stadtteil wäre u. a. die Elsteraue, wo künftig das Augenmerk darauf zu richten und der Stadtteil perspektivisch aufzuwerten ist.

Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne-Fraktion, kann sich die Entwicklung nicht erklären. Er nimmt Bezug auf die Folie 15.
Unterstützen würde er die These, dass unbedingt Familien- und Kinderfreundlichkeit gestärkt werden muss. Gerade bei dem Wanderungssaldo bedeutet es, dass es sich um Familien handelt die wegen eines neuen Jobs oder aufgrund der guten Infrastruktur, Kitas, Schulen etc. nach Plauen ziehen und im gebärfähigen Alter sind und somit auch das Leben in der Stadt attraktiver machen.
Der finanziellen Situation durch Schlüsselzuweisung, die auf den Daten basieren, kann er nur zustimmen. Eine Verbesserung sollte unser Ziel sein.
Seine Fragen wären, wie es zu solchen Unterschieden kommt und ob die Zahlen in anderen Teilen der Verwaltung auch aufgegriffen werden.

Herr Kretzschmar kann nur für sich sprechen. Die Zahlen für 2016 sind vorläufig. Sie können sich bis Mitte des Jahres noch ändern. Die Einbrüche zwischen den Jahren werden von der Stadt nicht mitgeschnitten. Er macht deutlich, dass er nur die Zahlen und nicht die dahinterstehenden Kontexte liefern kann. Statistisch kann noch mehr dargestellt werden.
Die gesammelten Daten werden und den Bereichen zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass natürlich der Bereich Stadtplanung mit den Statistikzahlen arbeitet. Alle Fraktionen sind aufgefordert hier mitzudenken und die Prioritäten gemeinsam zu setzen.

Stadtrat Hansjoachim Weiß, CDU-Fraktion, führt u. a. aus, dass entgegen der früheren Entwicklung aufs Land zu ziehen wieder ein hohes Plus in der Innenstadt zu verzeichnen ist. Dies könnte vielleicht mit der Altersstruktur zusammenhängen.
Weiter weist er darauf hin, dass die Gesamteinwohnerzahl auch durch die Zahl der Ausländer gestiegen ist. Wenn sich die Zahl nicht verdoppelt hätte, wäre die Statistik negativer. Für jeden gemeldeten Einwohner erhält die Stadt Finanzausgleichsmittel neben den abgerechneten Mitteln über den Kreis und den Bund.
Zu den Kindern merkt er an, dass es aus seiner Sicht eine Fehlentwicklung gibt. Bestehenden Kinderwunsch bei Paaren unterstützen die Krankenkassen nur begrenzt. Ein Schwangerschaftsabbruch wird immer bezahlt.

Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, stimmt den Ausführungen von Stadtrat Weiß zu. Er sieht es ebenfalls als gesellschaftliches Problem. Das Bewusstsein und der Kinderwunsch muss gefördert werden.
Stadtrat Schmidt bedankt sich für die gut ausgearbeitete Statistik, sie wird Beachtung finden.
Die Intention der Fraktion ist es, dass sich auch die Wirtschaftsförderung explizit mit diesen Zahlen auseinandersetzt. Nur so kann entgegengewirkt werden.

Bürgermeister Sárközy sieht es ebenso. Die Wirtschaftsförderung hat einen hohen Stellenwert, um die Strategie anzugehen und zu fördern.

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, bringt zum Ausdruck, dass die Jugend zur Arbeit zieht. Alles andere liegt leider nicht in unserer Hand mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung.

Herr Kai Grünler, sachk. Einwohner Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass auch die Wirtschaft Anreize für Familien mit Kindern schaffen muss. Auch die Entlohnung sollte dem Bedarf der Familien angepasst werden. Im Vergleich zu Sachsen ist in der Region die Entlohnung unter dem Durchschnitt. Kinderfreundlichkeit können privatwirtschaftliche Unternehmen auch durch Förderung und Sponsoring von Einrichtungen zeigen. Hier wird viel zu wenig im Vogtland von der Wirtschaft getan.

Herr Uwe Geisler, sachk. Einwohner Fraktion FDP/Initiative Plauen, bringt zum Ausdruck, dass sich die Wirtschaft ihrer Verantwortung bewusst ist. Die Unternehmen tun, was im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit möglich ist. Trotzdem hat die Wirtschaft hier das Problem, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden.
Er würde an die Ausführungen von Stadtrat Schmidt anknüpfen. Als Stadt müssen wir den Focus auf die Wirtschaft legen. Wie gelingt es uns Raum für neue Unternehmen, Ansiedlungen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. In Folge wird sich auch die Bevölkerungszahl ändern.

Bürgermeister Sárközy merkt an, dass Familienfreundlichkeit nicht beim Kindergarten endet. In den vergangenen Jahren wurde auch durch die Politik in dieser Richtung einiges getan.

Stadtrat Schmidt sieht eine Ansiedlung der Wirtschaft als oberste Priorität. Zu den Ausführungen von Herrn Grünler merkt er an, dass ein Umdenken in der Wirtschaft begonnen hat. Er stimmt zu,

dass die Familienfreundlichkeit in den Betrieben und Unternehmen ausgebaut und weiter forciert werden muss.
Fakt ist, dass der Fachkräftemangel massiv zugeschlagen hat und Unternehmen müssen einiges mehr zahlen, um adäquate Facharbeiter im Vogtland zu bekommen. Er sieht es als positive Entwicklung. Als Stadträte müssen wir die Rahmenbedingungen schaffen. Wir brauchen die Voraussetzungen, dass sich Unternehmen hier ansiedeln.

Herr Grünler kann den Ausführungen von Herrn Geisler nicht zustimmen. Die Menschen müssten im Mittelpunkt stehen, ohne sie gäbe es keine Wirtschaft.

Herr Waldemar Deschner, sachk. Einwohner CDU-Fraktion, interessiert ein Städtevergleich z. B. zwischen Hof und Plauen zu den Entwicklungszahlen.

Herr Kretzschmar wird einen Städtevergleich zur Verfügung stellen.

Zur Frage von Herrn Torsten Dolata, sachk. Einwohner SPD/Grüne-Fraktion, merkt Herr Kretzschmar an, dass der Personenkreis wie z. B. Obdachlose und Nichtsesshafte laut Melderecht nicht erfasst werden.

Herr Arndt Fröhlich, sachk. Einwohner CDU-Fraktion, wohnhaft Ortsteil Großfriesen, spricht die Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung an der Dorfstraße an und bittet, die Entscheidung nochmals zu überdenken.

Herr Helbig, FBL Sicherheit und Ordnung, wird sich die Verkehrsregelung nochmals anschauen.

3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Es werden keine Anfragen gestellt.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Hansgünter Fleischer Stadtrat
Plauen, den 25.01.2017	Plauen, den
Winkler Schriftführer	Christian Hermann Stadtrat